

1703 Juli 29., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] RITTER [BEAT HEINRICH JOSEF] ZURLAUBEN AN [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, ALS GATTIN VON AEGID FRANZ ANDERMATT, VERH.] ANDERMATT "A ZUG RECOMMENDE AU MAISTRE DE LA POSTE DE LUCERNE", LUZERN "EN SUISSE"

*"Je vous prie ... d'envoyer a einsidlen faire une ... [Wallfahrt] pour moy aussytost la presente receue.*

*J'ay receu une lettre de vostre mary d'anvers [- Andermatt war Capitaine-Commandant der Kompagnie von Beat Heinrich Josef Zurlauben im Regiment Castella -] ou Il restera six sepmaines Je tacheray de le faire rester tout a fait".*

Original, Siegel zerbrochen. - AH 85, 285-286 - Blatt 285<sup>V</sup> und 286<sup>R</sup> leer

1718 August 13., [Abtei] Rheinau; "in hochster Eil"

A

SCHREIBEN VON [PATER AUGUSTIN] ZURLAUBEN [AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

*"Jch hab Ihre 2 schreiben von Feldtbach [- im Kloster Feldbach lebte der Adressatin Schwester, M a r i a C ä c i l i a Zurlauben, als Noine -] erhalten, undt daraus ein trost sambt bestättigung meiner kindlichen liebe geschöpft, sonderbahr weil mein schwester [A n n a M a r i a L o u i s a Zurlauben] durch die Mittreis der gefahr aller üblen reden Entzogen.*

*Hertzliebste Fr. Mutter. Jch muss es bekennen dass ich, Jhr trost zu befürdern, bin genaigt gewessen, der Heürath mit dem [Beat Kaspar] Utiger [=U t t i n g e r] einen beyfahl zu thuen, allein, nachdem ich ein Mehrer nachforschung wegen dem [Fidel Anton] P ü n t e n e r<sup>1</sup> gemacht, hab ich mein sinn gentslich geenderet. Jedermann lobt dissen jungen Herren (Jch versichere den iüngerem, das ist der Fidel [Anton], nit den Elteren [Franz Heinrich Anton P ü n t e n e r gemeint], welcher zu Turin gewessen, dan der Eltere dem iüngerem nit umb die Helffte zukommt).*

*Er ist ein jüngling von etwan 21 Jahren, bey allen beliebt so wohl wegen seiner angebohrenen hohen Verstandt, schönen Studien, Höfflicheith als auch wegen seinem adelichen geblüth. Er ist in grosser aestime gewessen bey dem*